

**Deutschösterreich.****Die Rückkehr des Staatskanzlers nach Wien.****Einberufung des Hauptausschusses.**

Der Hauptausschuß der Nationalversammlung ist für Freitag den 8. d., 5 Uhr nachmittags, zu einer Sitzung einberufen worden. An diesem Tage trifft Staatskanzler Dr. Renner aus Saint-Germain in Wien ein und wird dem Hauptausschuß Bericht über den Stand der Friedensverhandlungen erstatten.

**Dank der Tiroler Landesregierung an Turati.**

Aus Innsbruck wird berichtet: Die Tiroler Landesregierung hat an den italienischen sozialistischen Abgeordneten Turati, der bekanntlich die feierliche Erklärung aller deutschen und ladinischen Gemeinden Südtirols, mit Nordtirol vereinigt zu bleiben, im italienischen Parlament vorgebracht und auf die Gefahr eines völkerrechtswidrigen Vorgehens in Südtirol hingewiesen hat, ein Dankschreiben gerichtet und ihn um Unterstützung gebeten.

**Die Volksabstimmung im Klagenfurter Gebiet.**

Aus Spittal a. d. Drau wird uns gemeldet: Die Volksabstimmung in dem strittigen Gebiet des Klagenfurter Beckens soll von einer Entente-Kommission geleitet werden, die unparteiische Durchführung sicherzustellen hat. Die Kommission ist beauftragt, die Abstimmung zu organisieren und alle Maßnahmen zu treffen, die sie für notwendig erachtet, um die Freiheit, Echtheit und Geheimhaltung der Abstimmung sicherzustellen. Da erscheint es denn schon als der erste Fehler, daß das deutschösterreichische Mitglied der Kommission an den Beratungen über die Organisation der Volksabstimmung in der Zone A (südliche Zone) nicht teilnehmen darf, allerdings dafür auch nicht das südslawische Mitglied bei den Beratungen für die Zone B (nördliche Zone). Die Jugoslawen arbeiten mit allen Mitteln des Zwanges und der Einschüchterung, die kommende Volksabstimmung zu ihren Gunsten zu wenden. Die Kärntner haben nur den einen Wunsch, daß die Volksabstimmung von keiner Seite beeinflusst vor sich gehen könne. Darum wird auch von der Landesregierung Kärnten mit allem Nachdruck gefordert, daß das Gebiet der Zone A bis zur Volksabstimmung von den südslawischen Truppen geräumt, von den Ententetruppen besetzt und unter eine unparteiische internationale Verwaltung gestellt werde. Von deutscher Seite wird dagegen nichts eingewendet, wenn das Gleiche auch in der Zone B geschieht, wenn nämlich auch im nördlichen Gebiete die deutschösterreichischen Truppen ferngehalten und die Verwaltungsbehörden unter internationale Aufsicht gestellt werden.

**Von den Jugoslawen befreit.**

Aus Spittal a. d. Drau, 2. d., wird telegraphiert: Die S. S. Truppen haben nunmehr auch im Lavanttal die neue Demarkationslinie bezogen, so daß auch die Ortschaften St. Paul, Ettendorf und Maria Rojach von Jugoslawen frei sind.